

## Tieck, Ludwig: Feldeinwärts flog ein Vögelein (1813)

1 Feldeinwärts flog ein Vögelein,  
2 Und sang im muntern Sonnenschein  
3 Mit süßem wunderbarem Ton:  
4 Ade! ich fliege nun davon,  
5 Weit! weit!  
6 Reis' ich noch heut.

7 Ich horchte auf den Feldgesang,  
8 Mir ward so wohl und doch so bang;  
9 Mit frohem Schmerz, mit trüber Lust  
10 Stieg wechselnd bald und sank die Brust:  
11 Herz! Herz!  
12 Brichst du vor Wonn' oder Schmerz?

13 Doch als ich Blätter fallen sah,  
14 Da sagt ich: Ach! der Herbst ist da,  
15 Der Sommergast, die Schwalbe, zieht,  
16 Vielleicht so Lieb und Sehnsucht flieht,  
17 Weit! weit!  
18 Rasch mit der Zeit.

19 Doch rückwärts kam der Sonnenschein,  
20 Dicht zu mir drauf das Vögelein,  
21 Es sah mein thränend Angesicht  
22 Und sang: die Liebe wintert nicht,  
23 Nein! nein!  
24 Ist und bleibt Frühlingesschein.

(Textopus: Feldeinwärts flog ein Vögelein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38743>)